



HÄMSPIEL



AUSGABE 11
PREIS: FREIWILLIGE SPENDE

22. SPIELTAG SAISON 2017/2018 1.FC KAISERSLAUTERN – HOLSTEIN KIEL



PFALZ INFERNO ULTRAS SEIT 2000

Wer hätte das gedacht? Ja, es steckt noch Leben in unserer Mannschaft und das hat sie in Braunschweig bewiesen. Was auch immer passiert ist, ob es eine gute Vorbereitung seitens Jeff Strasser im Trainingslager war, oder ob es Michael Frontzeck war, der die Köpfe der Spieler wieder freigemacht hat und in den paar Tagen seit Antritt seiner Aufgabe als Chefcoach die richtigen Worte gefunden hat. Was auch immer es war, es hat gefruchtet und wie genau die Leistung vom Sonntag zu erklären ist, ist im ersten Moment auch mal egal. Was zählt sind die drei Punkte, die nach all der Scheiße in den letzten Wochen und Monaten einfach nur gutgetan haben und entsprechend erleichtert dürften nicht wenige die Rückreise in die Pfalz angetreten haben. Ein bitterer Fakt bleibt aber, dass wir weiterhin abgeschlagen letzter sind und dem zweiten Auswärtssieg der Saison noch einige weitere folgen müssen, wenn man noch auf Tuchfühlung mit dem Relegationsplatz, geschweige denn dem ers-

ten Nicht-Abstiegsplatz gehen möchte. Die wieder auflodernde Hoffnung würde im Falle eines Sieges gegen die überraschend stark spielenden Aufsteiger aus Kiel sicher noch weiter aufflackern.

Dazu beitragen kann auch Rückkehrer Halil Altintop, der heute nach über 10 Jahren wieder vor heimischer Kulisse auf dem Betze aufläuft und auf dem der Druck hoher Erwartungen lastet. Ob er diesem Stand hält, bzw. die Erwartungen erfüllt, wird sich zeigen, jedoch sollte man erst einmal tiefstapeln, immerhin ist der gute auch nicht mehr der jüngste und dürfte dem Team am ehesten mit seiner Erfahrung helfen.

Soviel von meiner Seite, jetzt gilt es nachzulegen und an den leidenschaftlichen Auftritt beim BTSV anzuknüpfen, ansonsten war der Dreier nicht mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Man darf gespannt sein!

1. FC Kaiserslautern - Fortuna Düsseldorf 1:3

(27.01.2018 - 21.739 Zuschauer)

Eine turbulente Woche liegt hinter den Fans und Verantwortlichen des Vereins. Wenn ihr diese Ausgabe unseres Hefts in den Händen haltet, ist Jeff Strasser bereits nicht mehr unser Cheftrainer, Michael Frontzeck unser neuer Coach und Halil Altintop unsere neue Hoffnung für ein paar mehr Tore. Das muss man erstmal sacken lassen.

Der Betze befindet sich im freien Sinkflug gen Liga 3 und ausgerechnet im Anschluss an das abgebrochene Spiel in Darmstadt ist der Tabellenführer aus Düsseldorf zu Gast. Die Düsseldorfster reisten recht früh mit dem Zug an und verschafften sich auch im Stadion das ein oder andere Mal Gehör. Oftmals beteiligte sich jedoch nur der untere Teil am Support. Für einen Tabellenersten war das ok. Nicht mehr und nicht weniger.

Vor dem Spiel verteilte das Fanbündnis Kaiserslautern an den Blockeingängen Flyer, um über den deutschlandweiten Aktionsspieltag, welcher an diesem Spieltag stattfand, zu informieren. Da die durch den DFB versprochene Freigabe aller Fanutensilien weiter auf sich warten lässt, verzichtete man die ersten 12 Minuten auf sämtliche Schwenk- und Zaunfahnen. Das Ganze verlief ohne Probleme und nachdem die ersten 12 Minuten zu Ende waren, entstand ein deutlicher Kontrast. Dazu wurde noch das Spruchband „Taten statt Worte: Freigabe aller Fanutensilien deutschlandweit - jetzt“ gezeigt. Nähere Informationen dazu sind auf unserer Homepage nachzulesen.

Des Weiteren schickte man Genesungswünsche Richtung Jeff Strasser indem man zum „You'll

never walk alone“ ein Spruchband für ihn prä-sentierte.

Zu Beginn der zweiten Hälfte wurde Juri verabschiedet, der leider viel zu früh von uns gegangen ist. „Shine on your crazy diamond“ war auf einem großen Spruchband zu lesen.

Unserem Team auf dem Platz muss man zu Gute halten, dass es sich mit allen verfügbaren Mitteln gegen die Niederlage gewehrt hat. Nach der Führung keimte in einigen Gesichtern so etwas wie Hoffnung auf. Und diese war nicht unberechtigt! Auch wurde es das ein oder andere Mal recht laut im weiten Rund, jedoch merkt man den meisten Leuten an, dass sie mit der Saison schon abgeschlossen haben, was man auch deutlich an der Zuschauerzahl erkennt. Offiziell ca. 22000 Zuschauer, inoffiziell werden es vielleicht 19000

gewesen sein.

Hätte Marius Müller diese beiden gelben Karten nicht provoziert, wäre sicherlich mindestens ein Punkt drin gewesen. Hätten wir einen anständigen Spielmacher auf dem Feld, wäre sicherlich mindestens ein Punkt drin gewesen. Hätte Jeff Strasser an der Seitenlinie gestanden, es wäre mindestens ein Punkt drin gewesen.

Ihr merkt, die Liste der „Hätte, wenn und abers“ ist lang. Zu lang. Am Ende steht wieder eine mehr oder weniger verdiente Niederlage zu Buche. Wir sind abgeschlagen Tabellenletzter.

Auf ein Wunder warten viele, doch allein mir fehlt der Glaube. Es müsste also wirklich mit dem Teufel zugehen, wenn wir das noch schaffen. Hoffen wir's!



Eintracht Braunschweig - 1. FC Kaiserslautern 1:2

(04.02.2018 - 20.550 Zuschauer)

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Nach der Heimniederlage gegen Düsseldorf wohl der Satz, den man bezüglich unserer Tabellensituation bis zum Ende der Saison mit Abstand am häufigsten hören wird. Mit neuem Trainer und Halil Altintop im Gepäck, ging es also vergangenen Sonntag per Bus quer durch das verschneite Deutschland, um unsere Mannschaft gegen die Braunschweiger inklusive Barackler zu unterstützen. Da sich unser geliebtes Busunternehmen mal wieder nicht lumpen ließ, uns den gefühlt ältesten Bus zur Verfügung zu stellen, war es kein Wunder, dass selbiger

100 Kilometer vor Braunschweig den Geist aufgab. Immerhin konnte man sich in die übrigen Szenebusse quetschen und war dank großzügigem Zeitpolster auch relativ früh am Stadion.

Im Stadion zeigte die GL anlässlich ihres zwanzigjährigen Jubiläums eine Choreo unter dem Motto: „Don´t Stop Believin“. Hinter einem Spruchband und riesigen Doppelhaltern wurde mittels Luftschräuchen und etwas Rauch der Block in Rot-Weiß-Rot gehüllt.

Ehe der Rauch verzogen war, ging das Spiel schon in vollem Tempo los und nach kur-

zen Startschwierigkeiten kam der FCK, trotz fragwürdiger Startaufstellung, gut in Fahrt. In ungewohnter Manier spielten die Roten Teufel nach vorne - vor allem die rechte Seite mit Mwene und Borello zeigte eine Klasse erste Hälfte und so konnte der FCK nach Doppelpack Spalvis verdient mit einer 2:0-Führung in die Pause gehen.

Der Gästeblock war dank des Spielverlaufs natürlich on fire und so konnte man sich im weiten Rund einige Male ordentlich Gehör verschaffen. In der zweiten Halbzeit drehte die Braunschweiger Mannschaft auf. Von Minute zu Minute wurde der Druck auf die Lautrer Hintermannschaft größer und auch die Einwechslung Altintops verhalf der Mannschaft nicht die benötigte Stabilität. Verdient verkürzten die Braunschweiger in der 72. Minute auf 1:2.

Was darauf folgte, waren 24 Minuten Nervenkrieg - die Gedanken gingen direkt zum Spiel eine Woche zuvor, als der FCK die Führung aus der Hand gab. Aber nicht an diesem Sonntag. Man merkte, dass die Mannschaft sich voll reingeworfen hat, um jeden Ball gekämpft hat, allerdings auch das nötige Quäntchen Glück hatte und schlussendlich die 3 Punkte einsackte.

Auch der Gästeblock gab sich bis zum Ende kämpferisch und so kann man mit der Stimmung zufrieden sein. Während des Spiels zeigten wir noch zwei Spruchbänder, welche unsere

Unterstützung zweier Weggefährten auch in schlimmsten Zeiten zum Ausdruck bringen sollten. Auf der anderen Seite wurde es passend zum Spielverlauf erst Mitte der zweiten Halbzeit lauter, allerdings hat man hier auch schon bessere Auftritte erleben können. Zum Ende des Spiels zeigten die Braunschweiger noch ein riesiges Spruchband, um sich für den Verbleib Lieberknechts als Trainer auszusprechen.

Das Spiel war sicherlich noch nicht der Befreiungsschlag. Wir sind immer noch Letzter mit 7 Punkten Rückstand auf den Relegationsplatz. Man kann sich zu Recht fragen, warum die Mannschaft nur so selten ihr kämpferisches Potential (z. B. Hinrunde Fürth) ausgeschöpft hat. Worauf es jetzt allerdings ankommt, sind die nächsten Spiele. Wir müssen alles geben, egal ob Mannschaft oder Fans. Macht die Bude voll, fährt mit auswärts, unterstützt unsere Mannschaft - für unsere Farben, für unseren Verein, für uns. Die Hoffnung stirbt zuletzt!



VfL Wolfsburg - VfB Stuttgart 1:1
(03.02.2018 - 24.378 Zuschauer)



ICE-Tour nach Wolfsburg, dazu noch ein Weggefährte, welcher die Freundschaft zwischen der SKS und uns maßgeblich geprägt hat, zurück im Stadion. Grund genug für mich sowie einem weiteren Lautrer, die Reise gen Niedersachsen anzutreten.

Nach anfänglichen Verbindungsschwierigkeiten saß man ab Frankfurt gemeinsam im „Ruhebereich“ und ließ es sich zwischen den anderen Fahrgästen bei alkoholischen Getränken und angenehmer Atmosphäre gutgehen. Glücklicherweise gab es keine spießigen Fahrgäste sowie eine entspannte Zugcrew, weshalb Wolfsburg auch ohne Zwischenfälle zeitnah erreicht werden konnte.

Nach kurzem Fußmarsch erreichte man die Arena frühzeitig und konnte sich so noch ein Bier vor den Stadiontoren gönnen. Währenddessen hieß die Schwaben Kompanie mit einem Spruchband ihren ausgesperrten Bruder wieder zurück in ihrer Mitte. Auch hier nochmal „Willkommen zurück Neumi!“

Nachdem man über dem Mundloch Stellung bezogen hatte, begann auch schon das Gekicke auf dem Rasen. Zum Intro gab es eine ansehnliche Choreo des Commando Cannstatt mit dem Thema „Kesselstadt“, welches als großes Banner im Oberrang prangte. Dazu wurde das Mundloch mit einer großen Stadtwappenfahne Stuttgarts abgedeckt und im Block dazu passend gelbe Doppelhalter mit dem Stuttgarter Rössle

hochgehalten.

Stimmungstechnisch bewegte sich die Cannstatter Kurve heute auf durchschnittlichen Niveau. Nur selten setzte sich ein Gesang wirklich durch und konnte mit einer annehmbaren Lautstärke überzeugen. Auch die Zaunbeflaggung war nicht wirklich ein Augenschmaus, sodass heute ein, für Stuttgarter Verhältnisse, eher schlechter Gastauftritt abgeliefert wurde.

Das Geschehen auf dem Rasen wurde heute genauer unter die Lupe genommen, denn verpflichtete doch der VfB vergangene Woche Tayfun Korkut. Verkneifen konnte ich mir das Lachen als Lautrer bei dieser Königsverpflichtung natürlich nicht. Und in der 1. Halbzeit, welche Überraschung, änderte sich auf dem Rasen nichts und folgerichtig fiel auch das 1:0 für die Wölfe. Nach der Halbzeit und dem Verwerfen von einigen taktischen Meisterleistungen Korkuts, trat der VfB komplett anders auf, wobei auch Wolfsburg ordentlich abbaute, und kam zum verdienten Ausgleich.

Leider wurde es letztendlich nichts mit den 3 Punkten und wir kämpften uns durch Schnee und Regen zurück zum Wolfsburger Bahnhof. Hier wurde noch ein Einkaufswagen voll mit Alkohol besorgt und ab ging die Reise zurück in heimische Gefilde. Zuhause angekommen hieß es kurz den Reiseproviant aufzustocken, denn schließlich wurde ich 30 Minuten später zur Busabfahrt nach Braunschweig abgeholt.

Empoli F. C. – US Palermo 4:0 (02.02.2018 - 5.128 Zuschauer)



Topspiel der Serie B in der Toskana. Der Tabellenzweite zu Gast beim Dritten und aufgrund der 2 Wochen vorher stattgefunden Terminierung auf Freitagabend konnte ich dank Urlaubswoche und günstigen Reiner Flügen mit dabei sein. Was für mich ein Segen war, bedeutete für viele Anhänger der Unione Sportiva das Gegenteil. Aber dazu später mehr.

Am Donnerstagnachmittag erst aus dem sonnigen Lissabon zurückgekehrt, ging es in der Nacht auf Freitag bereits wieder Richtung Weeze. Pünktlich um 12 Uhr landete der Flieger am Flughafen Mailand-Bergamo, wo mich bereits 2 Jungs der Gruppe Ragazzi Fuori 1900, eine Gruppe, die Bestandteil der Curva Nord 12 ist, empfangen. Nachdem wir lecker gegessen und in dem Einkaufszentrum am Flughafen unser Reiseproviant besorgt hatten, sammelten wir auf dem Weg zum Treffpunkt einen weiteren Ragazzi ein. Auf der Fahrt tauschte man sich über die deutsche und italienische Ultraszene und deren jeweiligen Schwierigkeiten aus. Hier war auch die kurzfristige Terminierung des Spiels ein Thema. Dadurch, dass diese noch auf einen Freitag fiel, war die Anzahl der Ultraszene deutlich geringer als noch vor 2 Wochen in La Spezia. Auch konnte man sich live von der für deutsche Verhältnisse ziemlich chaotischen Anreiseplanung

überzeugen. So wurde des Öfteren telefoniert, da bis zuletzt nicht feststand, ob es alle gebacken bekommen rechtzeitig am Treffpunkt zu sein. Anders als bei uns sind hier oft nicht die Arbeit oder sonstige Verpflichtungen schuld, sondern die Verpeiltheit der Leute. Was in Italien nahezu normal erscheint, würde hierzulande wahrscheinlich viele zur Weißglut treiben, denn nicht erst einmal wurde dadurch der Anpfiff eines Spieles verpasst.

Dieses Mal schafften es aber alle pünktlich, sodass die 3 Autos bei bestem englischen Wetter eine halbe Stunde vor Anpfiff am ca. 150 km vom Treffpunkt entfernten Stadion eintrafen. Dort warteten die Jungs der CN12 bereits an einem Unterstand einer Imbissbude, an der die Zeit bis zum Spiel bei vielen Smalltalks verflog. Thema dabei war immer wieder das Fußballspiel aus der Vorsaison, welche unsere Jungs knapp gegen die Sizilianer für sich entschieden.

Am Stadioneingang ließen uns die Ordner überraschenderweise ohne das übliche Abtasten passieren. Das übernahmen ein paar Meter weiter die um die Ecke stehenden uniformierten, welche dabei auch jede Kontrolle per Kamera festhielten. Zum Glück bei uns noch undenkbar.

Der Gästeblock des Stadio Carlo Castellani (ein ehemaliger Spieler Empolis, der im zweiten

Weltkrieg in einem KZ starb), besteht wie schon der vor zwei Wochen mal wieder aus Stahlrohr. Einzig die beiden Geraden, die jeweils einen Unter- und Oberrang besaßen, waren feste Betontribünen. Empolis Ultraszene stand im Untergang der gegenüberliegenden Tribüne, konnte sich allerdings nur selten wirklich bemerkbar machen. Im Gästeblock fanden sich neben geschätzten 90 Umlandfans ca. 60 Ultras ein. Bei dem wirklich bescheidenen Wetter und den sonstigen Umständen (generell wenige normale Fans im Stadion, Karten gibt es nur im Vorverkauf und waren hier z. B. nur von Dienstag bis Donnerstag zu erwerben, dazu die kurzfristig zu meisternde Anreiseplanung, sowie Finanzierung und der Spieltermin an sich) geht das in Ordnung. Die Stimmung war wie gewohnt. Die Jungs gaben Gas und man hatte das Gefühl, dass die Heimseite ihren Support einstellte, wann immer die Rosaschwarzen ein Lied zum Nach-

singen starteten. Gerade da konnte man alles aus jedem Einzelnen rausholen, sodass es ordentlich laut wurde. Das Spiel der beiden Serie A Absteiger war genauso beschissen wie das Wetter. Empoli gewann die beiden Halbzeiten mit jeweils 2:0 Toren und eroberte sich durch das bessere Torverhältnis den 2. Tabellenplatz, mit dem man direkt aufsteigt.

Nach dem Spiel ging es nach kurzer Verabschiedung ziemlich schnell in die trockenen Autos und im Hotel angekommen, fiel das einschlafen im kuschelig warmen Bett umso leichter.

Am Ende bleibt mir nur noch Danke zu sagen an jeden einzelnen der Jungs. Ganz besonders an die, die mich nahezu dazu zwangen meinen Geldbeutel in Italien unberührt zu lassen. Das gibt Revanche!

Forza Vulcano!

GEFÄLLT MIR 



Martin Kind muss seinen Antrag auf Übernahme von Hannover 96 vorerst ruhen lassen. Nachdem bekannt wurde, dass die DFL den Antrag des 96-Präsidenten auf eine Ausnahmeregelung von der 50+1-Regel wahrscheinlich ablehnen wird, zog dieser ihn wenig später zurück. Kind hat nicht, wie in den DFL-Leitlinien verlangt, „seit mehr als 20 Jahren den Fußballsport des Muttervereins ununterbrochen und erheblich gefördert.“ Natürlich ist dieser Rückzug Kinds

mit großer Vorsicht zu genießen. Eine Klage gegen das 50+1 System könnte die Vereinsstrukturen wie wir sie kennen erheblich ins Negative verändern. Damit wären Tür und Tor geöffnet für Machtmenschen, die unseren Fußball als ihr finanzielles Theaterspiel missbrauchen. Dennoch dürfte 50+1 in Hannover für die nächsten Jahre gesichert sein, was sehr zu begrüßen ist.

KIND MUSS WEG!

Während unser FCK weiter tief im Tabellenkeller steckt, haben wir die Winterpause damit verbracht, die 11. Ausgabe unseres Fanzines „Paranoid“ fertigzustellen und in die Druckerei zu jagen. Wie ihr am Erscheinungszeitpunkt erahnen könnt, haben wir nach einer inhaltlichen Neustrukturierung und nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen, das Konzept des Paranoids verändert, sodass ihr ab jetzt immer halbjährlich eine neue Ausgabe in den Händen halten werdet.

Konkret werden in dieser Ausgabe auf 76 Seiten ausgewählte Spiele des FCK beleuchtet. Darüber hinaus waren unsere Autoren zum Hoppen im Nahen Osten unterwegs, berichten von ihren Erlebnissen im Trainingslager, ihren Erinnerungen an die erste Fahrt mit dem Pfalz Inferno, sowie von ihren Besuchen in Stutt-



gart und Palermo. Abgerundet wird das Heft von unseren Tops und Flops der Hinrunde, einem Interview mit der Berliner Bagaasch, sowie einigen Fotoseiten, auf denen Tattoos und Arbeitsnachweise unserer Streetart-Crew dokumentiert sind.

Wer sich die neue Ausgabe sichern will, findet, ab dem Sandhausen-Spiel, am 54er Denkmal vor der Westkurve unseren Infostand, oder hält vor und nach dem Spiel nach unseren fliegenden Händlern Ausschau, bei denen das gute Stück für 4€ zu haben sein wird. Solltet ihr, aus welchen Gründen auch immer, nicht die Möglichkeit haben das Paranoid vor Ort zu erwerben, werden wir unter der Mailadresse paranoid@pfalz-inferno.com auch einen Online-Versand anbieten.

KONTAKTINFOS

Falls du Interesse an unserer Gruppe hast, dich aktiv einbringen willst, an Aktivitäten rund um das Gruppenleben teilnehmen möchtest, sowie uns auf Auswärtsspielen begleiten willst, dann habe keine Scheu davor, ein Mitglied unserer Gruppe in Block 9.1 anzusprechen. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Wichtige Informationen über den Aufbau unserer Gruppe, sowie unseres Umfelds und wie du ein aktiver Teil davon werden kannst, findest du auf unserer Homepage unter „www.pfalz-inferno.com“.

Außerdem kannst du uns auch per E-Mail kontaktieren: kontakt@pfalz-inferno.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfalz Inferno Kaiserslautern **Bilder:** der-betze-brennt.de; Pfalz Inferno; www.pfalz-inferno.com

Das „Hämspiel“ ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung des Pfalz Inferno Kaiserslautern verwendet werden. Die Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, jedoch nicht zwangsläufig die Meinung des Pfalz Inferno Kaiserslautern.